

Inhalt

Vorwort	15
1. Einleitung	17
1.1. Hinführung zum erkenntnisleitenden Interesse und zur Methodik der Arbeit	17
1.2. Kontextualisierung und fundamentaltheologische Implikationen von Tauf-Spiritualität und Tauf- Sendung	24
1.2.1 Herausforderungen für den Glaubensvollzug im „säkularen Zeitalter“	24
1.2.2 Pastorales Prinzip des Zweiten Vatikanischen Konzils – Theologie des „Glaubens“ – Stil-Bildung	31
1.3. Nachfolge als „Imitatio“? – Zur Problematik eines frömmigkeitsgeschichtlichen Schlüsselbegriffs	37
1.3.1 Annäherungen an den Begriff der „Anverwandlung“ / „AnVerwandlung“	44
1.3.1.1. Anverwandlung bei Walter Benjamin	45
1.3.1.2. Verfügbarkeit / Unverfügbarkeit und anverwandelnde Resonanz bei Hartmut Rosa	47
1.3.1.3. Die Kompatibilität des Resonanz- Begriffes mit dem Stil-Begriff und einem am Vaterunser-Glauben Jesu orientierten Glaubensvollzug als AnVerwandlung	49
1.4. Zwischenresümee: „Tägliche“ Nachfolge als AnVerwandlung?	53
2. Das „Vaterunser“ als AnVerwandlung an den Vaterunser-Glauben Jesu	57
2.1. Vorbemerkungen zum Umgang mit dem Vaterunser	57

2.1.1. Das Vaterunser als „Glaubenslehre“	60
2.1.2. Das Vaterunser als „prekäres“ Gebet	61
2.1.3. Das Vaterunser als Gebet der Neugetauften ...	63
2.1.4. Die ekklesiologisch-pneumatologische Dimension des Gebets	65
2.2. Bibeltheologische Annäherung an die Vater-Anrede und die Vaterunser-Bitten	66
2.2.1. „Vater unser im Himmel“	68
2.2.1.1. „Vater unser“ – „Awinu“	68
2.2.1.2. „im Himmel“	71
2.2.2. „Geheiligt werde dein Name“	72
2.2.2.1. Gottes Gegenwart und Selbstcharakteri- sierung	74
2.2.2.2. Heiligung des Namens und Gnade / Ansehen	76
2.2.2.3. Gottes Name – die Würde des Menschen – Wandlungen	78
2.2.2.4. Negation der Götzen und Lobpreis seiner Königsherrschaft	80
2.2.3. „Dein Reich komme“	81
2.2.3.1. Reich Gottes als Beziehungs- geschehen	81
2.2.3.2. Der Reich-Gottes-Begriff im AT	82
2.2.3.3. Der Reich-Gottes-Begriff im NT	84
2.2.3.4. Reich Gottes und „metanoia“	85
2.2.3.5. Reich Gottes und der Zw�lferkreis / Handeln Gottes und Handeln des Menschen	85
2.2.3.6. Kommen des Reiches Gottes	87
2.2.3.7. Die Bitte um das Kommen des Reiches Gottes als Bitte um den Heiligen Geist	88
2.2.3.8. Reich Gottes und „Leben“	88
2.2.4. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden	89
2.2.4.1. Die existentielle Dimension der dritten Vaterunser-Bitte	90
2.2.4.2. Die ethische Dimension der dritten Vaterunser-Bitte	91

2.2.4.3. Erkennen des Willens Gottes – Unterscheidung der Geister	92
2.2.4.4. Wille und Wirken Gottes / Wille und Wirken des Menschen	93
2.2.5. Unser tägliches Brot gib uns heute	95
2.2.5.1. Die Rückbindung der zweiten Bittreihe an die erste	95
2.2.5.2. „unser tägliches Brot...“ – Wer ist „unser“ und was beinhaltet „täglich“?	97
2.2.5.3. Vertrauen in die Sorge Gottes	100
2.2.5.4. Ermutigung zum Bittgebet	100
2.2.6. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern	101
2.2.6.1. Vergebung – Kernpunkt der Bitte	101
2.2.6.2. „...wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“	101
2.2.7. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen	106
2.2.7.1. Führt Gott in Versuchung?	106
2.2.7.2. Die „Versuchungsbitte“ auf der Folie der Vater-Anrede und der vorausgegangenen Vaterunser-Bitten	109
2.2.7.3. Errettung vom Bösen	111
2.2.8. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen	114
3. Taufe und Spiritualität	115
3.1. Hinführungen	118
3.1.1. Die Taufe in neutestamentlicher Zeit und liturgiegeschichtliche Schlaglichter	118
3.1.1.1. Woher kommt die christliche Taufe? ..	120
3.1.1.2. Die Taufe des Johannes und die Taufe „auf den Namen Jesu“	120
3.1.1.3. Getauft sein „in Christus Jesus“	122
3.1.1.4. Die liturgiegeschichtliche Frage nach dem rituellen Vollzug der Wassertaufe	123

3.1.1.5. Taufe mit dem Heiligen Geist und die Handauflegung / Salbung als Zeichen der Gabe des Heiligen Geistes	124
3.1.1.6. Taufe und Unterweisung im Glauben	125
3.1.1.7. Gibt es im NT Anhaltspunkte für die Taufe von Unmündigen?	126
3.1.1.8. Geisttaufe statt Wassertaufe?	126
3.1.1.9. Taufe und Eingliederung in die Gemeinschaft der Getauften, die Kirche	128
3.1.1.10. Taufe als (christliche) Initiation	129
3.2. Hermeneutische und inhaltliche Vorbemerkungen zum Gebet als spirituelle Praxis und zu einigen Aspekten von Spiritualität als Transformation	131
3.2.1. (De-)Formationen spiritueller Transformationsdynamiken	137
3.2.2. „Vergöttlichung“ – „Vergottung“ – „Theosis“ ..	144
3.2.3. Taufspiritualität auf der Basis biblischer Spiritualität	147
4. Taufspiritualität und Taufsendung als AnVerwandlung in den Vaterunser-Glauben Jesu	151
4.1. Vater unser im Himmel	151
4.1.1. Hineinnahme in das Gottesverhältnis Jesu „in Christus Jesus“ und in der Kraft des Heiligen Geistes	154
4.1.1.1. Söhne und Töchter des Vaters „in Christus Jesus“ / Taufe und Gotteskindschaft	154
4.1.1.2. Gott, der „Vater unseres Herrn Jesus Christus“	160
4.1.1.3. Die trinitarische Dimension der Vater-Anrede	162
4.1.2. Tauf-Glaube als personales Beziehungs-geschehen	166
4.1.2.1. „Vater“ als Begriff für die Gottes-Anrede	166

4.1.2.2. „Mutter“ als Begriff für die Gottes- Anrede – Die Taufe als „Mutter“	167
4.1.2.3. Die Taufe zur Vergebung der Sünden als Beziehungsaussage	171
4.1.3. Gebetsglaube und Projektionsverdacht	172
4.1.3.1. Bloße Projektion?	173
4.1.3.2. „im (geöffneten) Himmel“	174
4.1.4. Zwischenresümee	176
4.2. Geheiligt werde dein Name	176
4.2.1. Vorbemerkung zur passivischen Form (passivum divinum) der ersten Bittreihe: Bitten um das Handeln Gottes und das eigene Tun	176
4.2.2. Vertrauen ins Wohlgefallen Gottes	178
4.2.2.1. Gnade – Die Kraft des Ansehens	179
4.2.2.2. Taufe und Gnade / Sakramentalität der Getauften	182
4.2.3. Taufgnade als Grundlage des Taufglaubens ...	184
4.2.3.1. Verhältnis von Glaube und Taufe – Wort und Wasser	184
4.2.3.2. Gottes Namen bezeugen	186
4.2.4. Taufspiritualität als Erkennen der Wahrheit im Glauben	189
4.2.5. Einführung in den Tauf-Glauben	193
4.2.5.1. Die katechumenale stufenweise Einführung ins christliche Glauben und die Vorbereitung auf die Taufe am Beispiel der „Traditio Apostolica“	193
4.2.5.2. Die Taufe als „Erleuchtung“	195
4.2.5.3. Taufe und Heiligung des Lebens	201
4.2.6. Zwischenresümee	202
4.3. Dein Reich komme	204
4.3.1. Die Botschaft von der Basileia Gottes	204
4.3.1.1. Jesus, der Getaufte – Verkünder der Herrschaft Gottes / des Reiches Gottes	204
4.3.1.2. Die Unterscheidung von Herrschaft Gottes und Reich Gottes – und die Zweipoligkeit der Vaterunser-Bitten ...	209

4.3.1.3. Gottes Basileia und die Sakramentalität der Getauften	213
4.3.2. Die Basileia Gottes und „neue Schöpfung“	214
4.3.2.1. Der Verkünder der Basileia Gottes wird zum Verkündigten	214
4.3.2.2. Liminalität des Neue-Schöpfung-Seins der Getauften	217
Exkurs: Ideengeschichtliche Reflexionen zum säkularisierten Traum vom Neuen Menschen	222
4.3.2.3. Die „neue Schöpfung“ und die neue Ekklesia	224
4.3.3. Taufe und die „Freiheit in Christus“	228
4.3.3.1. Die paulinische Freiheitskonzeption ..	228
4.3.3.2. Gottesherrschaft und Menschen- herrschaft	231
4.3.3.3. Selbsttäuschungen und der gegenwärtige Naturalismus / Transhumanismus	233
4.3.4. „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ (Mt 4,17)	238
4.3.4.1. Metanoia und Herrschaftswechsel in der Taufe	238
4.3.4.2. Herrschaftskritik – Kampf – Gebet ...	240
Exkurs: Das tauftheologische Motiv des Wachsens / der Pflanzen / der Pflanzung	243
4.3.5. Zwischenresümee: Hoffnung versus Hoffnungs- losigkeit – Destination statt Resignation	246
4.4. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden ..	247
4.4.1. Die „allerschwierigste Bitte“	248
4.4.1.1. Gottes Wille unter Verdacht	250
4.4.1.2. Selbstüberschreitung statt Unterwerfung	250
4.4.2. Sich vom (Tauf-) Geist Gottes leiten lassen	254
4.4.2.1. Sich vom „Wort der Wahrheit“ leiten lassen	255
4.4.2.2. Sich täglich neu leiten lassen	257
4.4.3. „Wille Gottes“ und das Streben nach Vollkommenheit... ..	258

4.4.3.1. ...in der Tugend- und Gebetslehre des Theodor von Mopsuestia	258
4.4.3.2. ...in der Tauflehre des Jakobusbriefes	259
4.4.4. „Vergöttlichung“ in patristischer Sicht – und die Taufe	262
4.4.4.1. Anfragen: „Vergöttlichung oder Vermenschlichung?“	262
4.4.4.2. Theologiegeschichtliche Entwicklung des Theosis-Theologoumenon	265
4.4.5. Rechtfertigung – Theosis – Cooperatio	269
4.4.5.1. Theosis und Rechtfertigung bei Luther – Einsichten der finnischen Luther- forschung	269
4.4.5.2. Die verwandelnde Wirksamkeit der Sakramente bei Luther am Beispiel der Taufe	273
4.4.5.3. Der baptismale AnVerwandlungs- Zusammenhang von Rechtfertigung, Theosis und Cooperatio	280
Exkurs: Das „simul iustus et peccator“ aus der Perspektive der „täglichen Taufe“ im „täglichen Vaterunser“	286
4.4.6. Gottes (Heils-)Wille und	290
4.4.6.1. ...die „Heilsnotwendigkeit“ der Taufe (?)	290
4.4.6.2. ... und das notwendende Heil der Metanoia	294
4.4.7. Wille Gottes und die „Unterscheidung der Geister“	297
4.4.7.1. Neutestamentliche Beispiele	297
4.4.7.2. Unterscheidung der Geister und Taufspiritualität	302
4.4.8. Zwischenresümee	306
4.5. Unser tägliches Brot gib uns heute	308
4.5.1. Vorbemerkung: Die zweite Bittreihe	308
4.5.2. Die Sorge um das „tägliche Brot“	308
4.5.3. Brot des Lebens	310

4.5.3.1. Brot des Wortes	310
Exkurs: Zur Verhältnisbestimmung von „vi(t)a activa“ und „vi(t)a contemplativa“	314
4.5.3.2. Eucharistisches Brot – Eucharistie als Leben aus der Taufe	317
4.5.4. Das „tägliche Brot“ und der „Herrschaftsauftrag“ des Menschen	323
4.5.4.1. Vergleichs- und Bezugspunkte zur heutigen Umweltproblematik und die Problematisierung des Natur-Mensch- Verhältnisses	327
4.5.4.2. Schöpfungsglaube – Schöpfungsspiritu- alität – Schöpfungsverantwortung	331
4.5.4.3. Taufspiritualität ist Schöpfungs- spiritualität	333
4.5.5. Das tägliche Brot – oder: genug ist genug?!	336
4.5.5.1. Eine Spiritualität der Nachhaltigkeit ist eine des Maßhaltens	336
4.5.5.2. „Suffizienter Lebensstil“ – Anknüpfungs- punkte jenseits religiöser Motive	337
4.5.6. Zwischenresümee	338
4.6. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern	339
4.6.1. Schuld-Geflechte	340
4.6.1.1. Schuld generierende Zusammen- hänge	340
4.6.1.2. Die Schwierigkeit, Schuld einzu- gestehen	342
4.6.2. Schuld-, und Sünden-Entflechtung	343
4.6.2.1. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Mt 7,3)	343
4.6.2.2. Schuld und Sühne	344
4.6.3. Vergebungs-Entflechtung und Versöhnungs- Entfaltung	347
4.6.3.1. Vergebungs-Entflechtung – und die „Opfer der Geschichte“?	347
4.6.3.2. Vergebungs-Entflechtung und die Frage der Affektbewältigung	349

4.6.3.3. Versöhnungs-Entfaltung	352
4.6.4. Zwischenresümee	354
4.7. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen	356
4.7.1 Die großen Versuchungen	357
4.7.2. Versuchung und Treue in der Nachfolge	359
4.7.2.1. Neutestamentliche Beispiele	359
4.7.2.2. Was Dietrich Bonhoeffer zu bedenken gibt	361
4.7.3. Gott versucht – es mit – uns	363
4.7.4. „Begnadet-freiwillig dem Bösen widerstehen“	365
4.7.4.1. Wie dem Bösen widerstehen?	365
4.7.4.2. Aspekte der taufiturgischen Absage an das Böse	370
4.7.4.3. Und wie weit tragen die Tugenden? ...	371
4.7.5. Zwischenresümee	375
4.8. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. – Resümee	377
4.8.1. Die „tägliche Taufe“ im „täglichen Vaterunser“ als nachsinnendes anVerwandelt / anVerwandeln- des Beten	378
4.8.2. Taufspiritualität / Taufsendung als (unverfügbares) Resonanz- und Beziehungsgeschehen der Teilhabe am Vaterunser-Glauben und (Lebens-) Stil Jesu	383
4.8.3. AnVerwandelt / anVerwandelnd – Taufspiritualität und Taufsendung als Disposition für ein abgestuftes Ineinander des Wirkens Gottes und des bewirkten eigenwirksamen Mitwirkens der Glaubenden (Getauften)	386
4.8.4. AnVerwandelt / anVerwandelndes Christ / in-Sein heute – Zeugnis vernehmen und Zeugnis geben von der Hineinnahme in den Vaterunser-Glauben Jesu	390

5. Ausblick	393
5.1. Zur missionarischen Gestalt der Kirche als Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft aus der Perspektive der „täglichen Taufe“ im „täglichen Vaterunser“	395
5.1.1. Ekklesiologische Aspekte und Entfaltung der (Tauf-)Sendung der Kirche als Gebets-, Lern-, und Solidargemeinschaft	397
5.1.1.1. Die (Tauf-)Sendung der Kirche als Gebetsgemeinschaft	397
5.1.1.2. Die (Tauf-)Sendung der Kirche als Lerngemeinschaft	398
5.1.1.3. Die (Tauf-)Sendung der Kirche als Solidargemeinschaft	399
5.1.2. Kirche von ihrer ökumenischen (Tauf-)Mission her verstehen	403
5.2. Zur zentralen ökumenischen Frage nach dem Verhältnis von Jesus Christus und der Kirche Jesu Christi aus der Perspektive der „täglichen Taufe“ im „täglichen Vaterunser“ und ihrer Sendung	407
5.2.1. Die ökumenische Situation im Wandel	410
5.2.2. Zur Frage nach den ekklesiologischen Implikationen der Taufe	419
5.2.3. „Rechtfertigung“ – „Theosis“ – „Cooperatio“ und die „sichtbare Einheit in versöhnter Verschiedenheit“	424
5.2.4. Sakramentalität der Getauften – Sakramentalität der Kirche	427
5.3. Leben aus der Taufe und die Notwendigkeit einer baptismal zu ergänzenden Communio- Ekklesiologie	433
5.3.1. Zur Frage der Rangordnung der „sacramenta maiora“	435
5.3.2. (Post-)Baptismale(s) Katechumenat und Katechese – Einführung in ein Leben aus dem Vaterunser-Glauben Jesu	444
Abkürzungen	449
Zitation	449
Literaturverzeichnis	451